

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Forstverein
<b>Band:</b>	145 (1994)
<b>Heft:</b>	4
<b>Rubrik:</b>	Witterungsbericht vom Dezember 1993

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Witterungsbericht vom Dezember 1993**

Mit Wärmeüberschüssen von teils über 4 Grad in der Nordostschweiz sowie von 3 bis 4 Grad im übrigen Mittelland und am Juranordfuss zählt der Dezember 1993 in diesen Gebieten zu den drei wärmsten seit der Jahrhundertwende. Diese positiven Abweichungen kamen durch die anhaltend und sehr oft mit stürmischem Westwind herangeführte milde Meeresluft zustande. Nach dem kräftigen Temperaturanstieg am Monatsanfang lagen die Temperaturen in den Niederungen mit Ausnahme der Weihnachtstage zum Teil recht deutlich über der Norm. Den Höhepunkt erreichte die Wärmeperiode am 20. Dezember, als die Tagesmitteltemperaturen bis 14 Grad über der Norm lagen und in den Föhngebieten Temperaturen bis 20 Grad gemessen wurden. Das vorwiegend tiefdruckbeeinflusste Wetter brachte den Berglagen und der gegen die Westwinde abgeschirmten Alpensüdseite etwas geringere Wärmeüberschüsse. Diese betragen in den Voralpen, in den meisten Gebieten Graubündens, im Rhonetal und am Genfersee 2 bis 3 Grad, in den Hochalpen, im Hochjura, in den Waadtländer Alpen, im westlichen Berner Oberland und auf der Alpensüdseite meist nur 0,5 bis 1,5 Grad.

Die Vielzahl von 26 Niederschlagstagen auf der Alpennordseite brachte verbreitet hohe Niederschlagsüberschüsse. Deutlich mehr als die doppelte Monatssumme erhielten der Kanton Schaffhausen und die südlich angrenzenden Gebiete, ein Gebietsstreifen von den Freibergen über das zentrale Mittelland bis zur Sarner Aa, vor allem aber das Rhonetal, das westliche Berner Oberland sowie die Waadtländer Alpen und der Jura westlich von Vallorbe, wo in Le Sentier im Vallée de Joux mit 392 mm die grösste Dezemberniederschlagssumme seit 1887 gemessen wurde. Der überwiegende Rest der Alpennordseite sowie Mittelbünden erhielten immerhin das 1,5 bis 2fache der normalen Niederschläge, ausgenommen im Raum St. Gallen und im unteren Rheintal. Nach Süden hin nehmen die gemessenen Niederschläge rasch ab, gehen vom Oberengadin und Gotthardgebiet an auf unternormale Werte zurück und erreichen im mittleren und südlichen Tessin sowie im Puschlav noch 30 bis 45 Prozent.

Die Sonnenscheindauer erreicht im grössten Teil des Landes infolge häufiger Bewölkung nur 70 bis 100 Prozent, in höheren Berglagen der Alpennordseite nur um 50 Prozent der Norm. Der gesamte Jura verzeichnet mit nur 20 bis 50 Prozent der normalen Besonnung sogar ein sehr hohes Defizit. In La Chaux-de-Fonds war es mit nur 18 Sonnenstunden der trübste Dezember seit 1935. Ein Gebiet mit einem leichten Überschuss erstreckt sich vom Tessin über Rheinbünden, die Urner und Glarner Alpen zum Bodensee, ausgenommen das Alpsteingebiet. Am meisten Sonne erhielt durch zeitweise föhnbedingte Aufhellungen der Raum Luzern–Wädenswil und das St. Galler Rheintal (bis 130 Prozent).

## Schweizerische Meteorologische Anstalt: Klimawerte Dezember 1993

(zusammengestellt von M. Sieber, ETHZ)

Station	Lufttemperatur in °C		Bewölkung		Niederschlag		Gewitter 4
	Monatsmittel 1901-1961 Abweichung vom Mittel 1901-1961	Höhe m über Meer	niedrigste Datum	Anzahl Tage	Summe in mm	Großste Tag.menge in mm	
Zürich SMA	3,9	3,9	20.	-4,9	1.	80	37
Tännikon/Aadorf	3,8	4,4	16,6	20.	-10,8	28.	77
St. Gallen	3,1	3,6	15,5	20.	-6,0	1.	75
Basel	5,5	4,2	17,9	20.	-2,2	1.	76
Schaffhausen	4,0	3,9	15,7	20.	-6,7	1.	81
Luzern	4,5	4,1	18,6	20.	-8,3	28.	75
Buchs-Suhr	4,1	3,3	15,6	20.	-5,1	1.	82
Bern	3,6	4,1	15,8	20.	-8,1	28.	80
Neuchâtel	4,8	3,7	13,9	20.	-2,6	26.	78
Chur-Ems	2,1	2,3	12,3	20.	-7,3	28.	79
Disentis	0,3	1,6	16,4	20.	-11,1	28.	74
Davos	-3,2	1,2	8,7	4.	-15,0	28.	83
Engelberg	1,0	2,7	15,4	21.	-11,1	28.	76
Adelboden	0,9	1,8	11,4	4.	-13,6	26.	68
La Frêta	0,2	1,3	11,7	4.	-9,5	26.	87
La Chaux-de-Fonds	1,2	2,4	10,9	20.	-10,1	26.	86
Samedan/St. Moritz	-5,3	4,3	10,0	4.	-25,4	28.	70
Zermatt	1638	-2,7	1,5	11,1	4.	-14,8	27.
Sion	482	2,2	3,1	14,2	9.	-7,6	28.
Piotta	1007	0,3	1,0	11,1	5.	-7,6	28.
Locarno Monti	366	4,8	1,1	11,5	21.	-1,1	28.
Lugano	273	4,7	1,7	13,2	21.	-1,1	29.

1 heiter: < 20 %; trüb: > 80 %

2 Menge mindestens 0,3 mm

3 oder Schnee und Regen

4 in höchstens 3 km Distanz